

Erster Tag mit erlaubter Verbrennung von Gartenabfällen Rauchschwaden in Magdeburg

Heute war der erste Tag, an dem in Magdeburg offiziell Gartenabfälle verbrannt werden durften. Auf Grund der heute vorherrschenden austauscharmen Wetterlage mit geringen Windgeschwindigkeiten und einer Sperrschicht in einigen hundert Metern Höhe, konnte sich der dabei entstehende Rauch fast über das gesamte Stadtgebiet verteilen und führte zu einer Geruchsbelästigung, die wohl jeder Magdeburger wahrgenommen hat.

Auch die Messstationen des Landesamtes für Umweltschutz, die im Rahmen des Luftüberwachungssystems betrieben werden, registrierten heute eine Besonderheit im Schadstoffverlauf, die auf diese ungewöhnliche Situation zurückgeführt wird. So traten beim Schwebstaub und beim Feinstaub (PM10), der wegen seiner kleinen, lungengängigen Partikel für die Gesundheit von großer Bedeutung ist, in der Mittagszeit kurzzeitig erhöhte Werte auf. Der höchste Halbstundenmittelwert für den Schwebstaub wurde dabei an der Station in der Hans-Löscher-Straße mit 315 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft festgestellt, für Feinstaub in der Schönebecker Straße mit 189 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Auch das Kohlenmonoxid wies zusätzlich zu den morgendlichen Spitzenwerten während des Berufsverkehrs in der Mittagszeit ein Maximum auf, das an den Magdeburger Stadtgebietsstationen bis 2,4 Milligramm pro Kubikmeter Luft erreichte. Auch wenn die registrierten Werte unterhalb der gültigen EU-Grenzwerte für gesundheitliche Wirkungen lagen, ist nicht auszuschließen, dass lokal im Stadtgebiet in unmittelbarer Nähe der Verbrennungsorte höhere Werte auftraten, die bei empfindlichen Personen zu gesundheitlichen Auswirkungen führen können.

Deshalb soll an dieser Stelle noch einmal darauf hingewiesen werden, dass nur abgelagerte, trockene Gartenabfälle verbrannt werden dürfen. Nach Möglichkeit sollte die Verbrennung nicht an Tagen mit eingeschränkten Austauschbedingungen durchgeführt werden, die z.B. an der neblig-trüben Witterung des heutigen Tages erkannt werden können.